

VfEW e.V. – Hölderlinplatz 5 – 70193 Stuttgart

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Herrn Philipp Demiroglou
Referat 24 - Ressourceneffizienz, Green Tech, Bioökonomie
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart

Ihr Ansprechpartner

Torsten Höck
054-23

Telefon 0711 93349120
Telefax 0711 93349199
info@vfew-bw.de

Stuttgart, den 14.09.2023

Stellungnahme zur Fortschreibung der Landesstrategie Ressourceneffizienz Baden-Württemberg

Sehr geehrter Herr Demiroglou,

vielen Dank für die Möglichkeit, zur Fortschreibung der Landesstrategie Ressourceneffizienz Baden-Württemberg Stellung nehmen zu können. Wir begrüßen die Bestrebungen der Landesregierung durch die vorliegende Strategie, Effizienzpotenziale im Material- und Energieeinsatz badenwürttembergischer Unternehmen zu heben. Gerade auch vor dem Hintergrund der ambitionierten Klimaziele der Landesregierung führen die im Strategiepapier beschriebenen Maßnahmen durch einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu einem verringerten Energieverbrauch entlang von Wertschöpfungs- und Lieferketten und folglich auch zu einer geringeren CO₂-Belastung der Atmosphäre.

Die Landesstrategie befasst sich u.a. mit der Frage, wie die Versorgungssicherheit und Anpassungsfähigkeit der Wirtschaft gestärkt werden können. Entscheidend dafür ist ein ausreichendes und gut ausgebautes Netz an Infrastrukturen wie Transportwege, Energieversorgung und Kommunikationsnetzwerke. Die Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung der Infrastruktur, sind daher von großer Bedeutung.

Wir begrüßen die drei übergeordneten Ziele mit 39 konkreten Maßnahmen, gegliedert in den sechs Handlungsfeldern. Um die Entwicklung umweltfreundlicher und kreislauffähiger Produkte zu unterstützen, ist es wichtig, in Forschung und Entwicklung zu investieren. Vermehrt ist im Entwurf jedoch wieder von Studien und Pilotprojekten zu lesen. Aus unserer Sicht ist es wichtig, nun einfach mal anzufangen und damit dann schließlich auch in die flächendeckende Umsetzung zu kommen.

Wir begrüßen es, dass Förderprogramme auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen und sogar ausgeweitet werden sollen. Damit ergeben sich

Anschrift

Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V.
Hölderlinplatz 5
70193 Stuttgart

www.vfew-bw.de

beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. – BDEW –

Amtsgericht Stuttgart

VR-Nr.: 72 04 84

Präsident

Michael Homann

Geschäftsführer

Torsten Höck

Bankverbindungen

Commerzbank
IBAN DE24 6004 0071
0516 6764 00
BIC COBADEFFXXX

Steuernummer

99018/92689

weitere Optionen unternehmerischen Handelns im Sinne des Klima- und Umweltschutzes. Anreize für Unternehmen, umweltfreundlichere und kreislauffähige Produkte herzustellen, kann eine treibende Kraft für den Übergang zur Circular Economy sein. Wir bitten jedoch darum, insbesondere den Aspekt der Finanzierung der Maßnahmen klarer zu stellen. Negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit oder Standortnachteile für baden-württembergische Unternehmen sind unbedingt zu verhindern.

Wir möchten zudem noch auf die Wechselwirkung zwischen Ressourceneffizienz und der geplanten Wärmewende hinweisen. Die Energie-, Stoff- und Wertschöpfungsströme sind stark miteinander verflochten. So könnten eventuell Maßnahme zur Ressourceneffizienz nutzbare Abwärmepotenziale reduzieren. Bei geplanten Vorhaben sollten diese komplexen Wechselwirkungen und deren Auswirkungen grundsätzlich mitgedacht werden.

Bei geplanten Vorhaben sollte zudem die volkswirtschaftlich und ökologisch sinnvollste Lösung in Betracht gezogen werden, auch wenn dies nicht mit den Interessen aller übereinstimmt. Beispielsweise wenn eine Restmüllverbrennungsanlage grundsätzlich abgelehnt wird, weil es evtl. bessere Recyclingmöglichkeiten gibt. Dabei jedoch außer Acht gelassen wird, dass in Baden-Württemberg die Abwärme aus diesen Anlagen genutzt wird und auch die Wertstoffe nach der Verbrennung ausgeschleust werden. Hier braucht es die Unterstützung der Politik, dass solche Vorhaben ganzheitlich betrachtet werden und die notwendige Akzeptanz und breite Zustimmung in der Bevölkerung erreicht wird.

Wir bitten zudem darum, in die Landesstrategie Ressourceneffizienz Baden-Württemberg das Konzept des „Urban Mining“ aufzunehmen. Urban Mining kann dazu beitragen, wertvolle Ressourcen zurückzugewinnen, den Bedarf an neuem Abbau zu verringern, Abfall zu reduzieren und die Wirtschaftlichkeit zu fördern. Aus unserer Sicht, sollte das Konzept deshalb auch in diesem Strategiepapier berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Höck
Geschäftsführer